

Inneres.  
Fig. 283.

Inneres: Vorsaal, Löwentor aus Stuck (s. Übers. S. 52 und Fig. 283); rechts und links je ein Löwe; reicher Architrav mit drei vergoldeten Wappen; links und rechts je eine bekrönende Urne, dahinter Waffentrophäen; das Ganze von einem schwarzen Adler in naturalistischer Darstellung bekrönt.

Decke eines großen, jetzt untergeteilten Saales (frühere Kapelle?); in der Mitte des Plafonds Deckenbild, Himmelfahrt einer Heiligen; reiche Stuckdekoration mit Gittermotiven und Putten, von denen einer eine Kartusche mit der Jahreszahl 1731 hält.

Portal, Stuckumrahmung, von einer Kartusche mit der Gestalt des hl. Benedikt bekrönt, herum Cherubsköpfchen.

Portal, Umrahmung aus grauem Stuck, mit polychromen Blumenschnüren, zu oberst zwei flankierende Urnen, gleichfalls mit bunten Blumen; zwei Kartuschen mit vergoldeten Reliefs, ganz oben ein roter Polster, auf dem Inful und Pastorale liegen (s. Übers. S. 52 und Fig. 284).

Fig. 284.

Haus Nr. 3: Front gegen S. Mittelrisalit, mit tiefer Rundbogennische, in der sich der Haupteingang befindet; dieser Mittelrisalit überragt das übrige Dach um ein geringes und ist gleich diesem mit Schindeln gedeckt. Das ganze Haus ist mit Wein überwachsen, Anfang des XVII. Jhs. An der Südwand Fresko, Madonna mit dem Leichname Christi (s. Fig. 285).

Fig. 285.

Hof. Eine Durchfahrt mit unregelmäßigem Gewölbe führt in einen kleinen Hof mit offener Arkade an der Nord- und Ostseite des ersten Stockes auf gemauerten Pfeilern, mit Tonnengewölbe mit einspringenden Zwickeln. Die Nordarkade auf zwei Rundbögen mit einer Konsole aufruhend; XVII. Jh.

Haus Nr. 15: Hof mit einer gewundenen Freitreppe, die zum Boden und einer geraden, die zu einem Arkadengänge im ersten Stocke führt, mit großem Rundbogentor und einer breiten und zwei schmalen Öffnungen über gemauerter, mit Rauten durchbrochener Balustrade (s. Fig. 286).

Fig. 286.

In der Einrichtung breiter Schrank mit Pilastern, mit geschnitzten aufgelegten Ornamenten in Gittermustern in den Feldern und freier Bekrönung; um 1780. — Bett, einfache geschnitzte Flammenornamente, um dieselbe Zeit. — Ledergurt mit Muster aus kleinen Silberstiften, in der Mitte zwischen Rankenornament die Jahreszahl 1789.

Haus Nr. 13: Der südliche Trakt vor-springend und vom ersten Stocke an überragend, auf drei gedrückten Rundbögen, auf halbrunden Konsolen; um 1600.

Haus Nr. 56: An der Hauptfront drei Fresken in Stuckkartuschen: 1. hl. Sebastian mit Inschrift *P. G. W. 17 R. V. 99*; 2. hl. Florian, darunter Wappen mit der Inschrift *Grimwaldisches Wappen*; 3. Immakulata in größerer Kartusche mit Laubumrahmung von Stuck; alle drei Fresken, dem Stile nach von Mayer (s. Übers. S. 59).

Haus Nr. 86: In der Mauer in eine Nische eingelassenes Relief mit Beweinung Christi; der Leichnam wird von Johannes zu Häupten im Schoße Mariens gehalten, neben der die dritte Frau steht, während Maria Magdalena zu Füßen des Herrn kniet; hinten das Kreuz. Österreichisch, zweites Viertel des XVI. Jhs.; stark überstrichen, außerdem in einigen Teilen ergänzt (s. Fig. 287).

Fig. 287.



Fig. 287 Spitz, Relief am Hause Nr. 86 (S. 398)

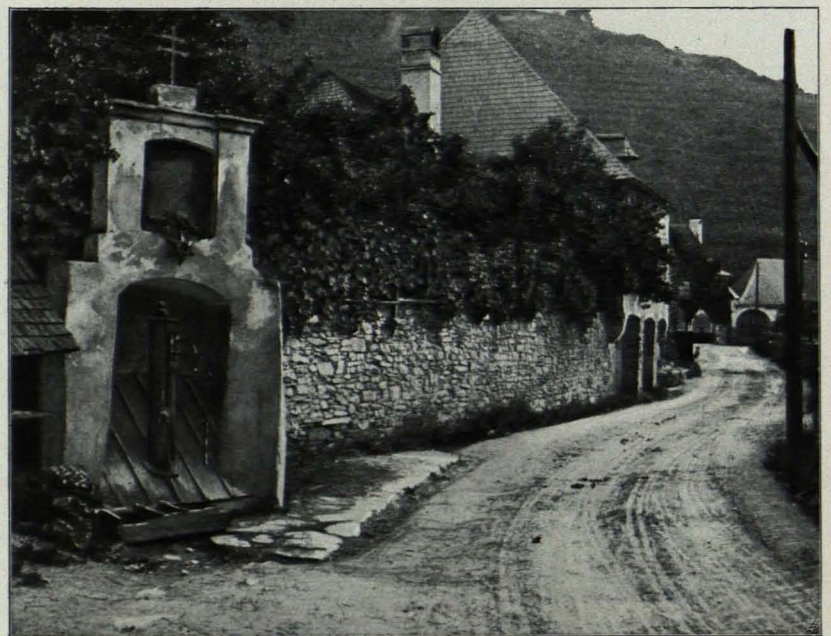


Fig. 288 Spitz, Dreifaltigkeitsbrunnen und Straße (S. 399)